

II-3746 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1829/1J

A N F R A G E

1986-01-24

der Abgeordneten Kraft
und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Auftragsvergabe beim Konferenzzentrum

Die SPÖ hatte, als es darum ging, zu begründen, warum gegen den Willen von 1,36 Mio. Österreichern und Österreicherinnen dennoch das Konferenzzentrum gebaut wird, behauptet, daß durch das Konferenzzentrum in Österreich tausende Arbeitsplätze gesichert würden. In einem SPÖ-Flugblatt hieß es, daß durch das Konferenzzentrum nicht nur die Arbeitsplätze von vielen Bauarbeitern im Osten Österreichs gesichert würden, sondern daß darüber hinaus Fliesenleger, Maler, Schlosser, Elektriker, Monteure und Tischler von kleineren und mittleren Betrieben in ganz Österreich Arbeit erhielten.

In demselben Flugblatt wurde betont, daß beim Bau des Konferenzzentrums 300 Mio.S für die Möblierung ausgegeben werden, die den österreichischen Betrieben zugute kämen.

Im Gegensatz zu dieser Begründung der SPÖ warum das Konferenzzentrum gebaut werden muß - um nämlich österreichische Arbeitsplätze zu sichern - erhielt nunmehr eine deutsche Firma einen Auftrag zur Ausstattung des Konferenzzentrums mit Stühlen und Sesseln in der Höhe von 20 Mio.S. Dies, obwohl eine oberösterreichische Firma mit ihrem Angebot angeblich nur äußerst knapp über demjenigen der deutschen Konkurrenz lag. Aufgrund der Tatsache, daß diese oberösterreichische Firma nun den Auftrag in der Höhe von 20 Mio.S nicht erhalten hat, droht für 350 Mitarbeiter dieses Unternehmens die Kurzarbeit.

-2-

Angesichts dieser Auftragsvergabe beim Bau des Konferenzzentrums durch die IAKW-AG stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen folgende

A n f r a g e :

1. Was waren die Gründe dafür, daß der obgenannte Auftrag an ein ausländisches Konkurrenzunternehmen einer oberösterreichischen Firma ging, obwohl laut ehemaliger SPÖ-Werbung für den Bau des Konferenzzentrums mit diesem Bau österreichische Arbeitsplätze gesichert werden sollten?

2. Wie werden Sie die oberösterreichische Möbelfirma unterstützen, damit es aufgrund des Nichterhaltens des Auftrags beim Konferenzzentrum nicht zur Kurzarbeit von 350 Mitarbeitern kommen muß?